

An den Landrat
des Oberbergischen Kreises
Herrn Jochen Hagt
Moltkestr. 42

51641 Gummersbach

**GRÜNE FRAKTION IM KREISTAG
Fraktionsbüro**

Kölner Str.296
51645 Gummersbach
TEL (0 22 61) 2 45 40
FAX (0 22 61) 2 86 95
www.gruene-oberberg.de

Bürozeiten:

Mo bis Fr 10 bis 16 Uhr

Seb Schäfer, Fraktionsbüro
kreistagsfraktion@gruene-oberberg.de

Helmut Schäfer
Fraktionssprecher
Tel.: 02263/1599
helmut.schaefer@gruene-oberberg.de

Bus: Linie 301 (Niederseßmar/Post)
Linie 304/ 310 (Ahlefelder Straße)

Antrag zur Kreistagssitzung am 25.6.2020

Gummersbach, 17.6.2020

Sehr geehrter Herr Landrat,

hiermit stellen wir folgenden Antrag zur nächsten Sitzung des Kreistags:

Hitzeaktionspläne und ambulante Versorgung von Pflegedürftigen bei Überlagerung von Hitzewellen mit der Covid-19- Pandemie

Der Kreistag beauftragt die Verwaltung mit der Initiative zur Entwicklung von Hitzeaktionsplänen für den Oberbergischen Kreis und zur Koordinierung in den Gesundheitseinrichtungen und Kommunen des Kreises. Zweck ist die Gefahrenabwehr bei Hitzewellen nach den Definitionen des Deutschen Wetterdienstes. Bei erfolgten Warnmeldungen müssen umgehend insbesondere Risikogruppen vor lebensgefährlicher Hitzebelastung durch geeignete Organisationsformen und Maßnahmen geschützt werden. Zielführend sollen dabei die Kernelemente der Handlungsempfehlungen für kommunale Hitzeaktionspläne des Bundesumweltministeriums im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie sein. Diese Maßnahmen sollen Bestandteil des Programms KUNO werden.

Der Oberbergische Kreis unterstützt ebenfalls nach seinen Möglichkeiten koordinierend und beratend pflegende Familienangehörige und Pflegedienste in der Versorgung während kommender Hitzewellen. Dabei ist einer Überlagerung mit einer Pandemiesituation besondere Aufmerksamkeit zu schenken wegen verdoppelter Risiken bei Isolationsmaßnahmen und Hitzeexposition. Die Kreisverwaltung richtet dazu während einer Hitzewelle eine Hotline zur Beratung und Erfassung von Notlagen ein und gibt darüber hinaus Hinweise zu Online- Informationen für Laien, Angehörige und Gesundheitsberufe, da immobile Pflegebedürftige ein mehr als 6fach höheres Sterberisiko während einer Hitzewelle

haben und Gesundheitsberufe in Schutzausrüstung bei Hitzeexposition ebenfalls in Gefahrensituationen geraten.

Begründung:

Die Gefahren und Risiken durch die an Häufigkeit und Intensität im Rahmen der Klimakrise zunehmenden Hitzewellen wurden bereits zweimal in der Kommunalen Gesundheitskonferenz des Oberbergischen Kreises vorgetragen und beraten. So wurde der Handlungsbedarf bei Hitzewellen u.a. dargestellt von dem verantwortlichen Vertreter des Umweltbundesamtes für die 2017 erstellten Handlungsempfehlungen der Bundesregierung im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie ("Monitoring 2019" - Bericht, Kapitel Gesundheit). Darin wird die stark erhöhte Übersterblichkeit bei Hitzewellen in Deutschland dokumentiert. Eine ähnliche Darstellung in Verbindung mit Hitzewellen-Phasen ist auch in der Berichterstattung des Robert-Koch-Institutes zu finden. Die dokumentierte zunehmende Häufigkeit von Hitzewellen seit 2000 in Deutschland ist belegt, auch die Klimaprojektionen für NRW gehen von einer Zunahme der Hitzebelastung und der heißen Tage als Folge des zunehmenden Klimawandels aus.

70 Prozent der Pflegebedürftigen in Deutschland (2,6 Mio.) werden ambulant versorgt, sie gehören zur Risikogruppe sowohl hinsichtlich Covid-19 als auch gegenüber Hitzebelastungen. Die Versorgung dieser Menschen unter Hitze- und Infektionsschutzbedingungen ist auch für die Pflegenden mit Schutzausrüstung eine sehr hohe Belastung, die zu schwerwiegenden Leistungseinbußen und gesundheitlichen Risiken führen kann.

Neben Gefahren für die öffentliche Gesundheit besteht deshalb auch hinsichtlich der kritischen Infrastruktur Handlungsbedarf für die untere Gesundheitsbehörde im Oberbergischen Kreis.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Dr. med. Ralph Krolewski und Andrea Saynisch
Mitglieder der Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Oberberg
